

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XLVII. Der Sarck.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537

ein Werkzeug deiner Gnade, andern zu dienen, und niemand zu schaden! Was hilffts die, so mächtig sind Schaden zu thun, (Psal. LII, 3. 6.) wann sie viele schrecken und betrüben, weil endlich der grössste Schade ihr selbst ist?

(a) Cent. 12. Histor. Eccles. l. 3. c. 7. p. 293.

(b) Moeran. lib. 14. p. 722. d.

(c) Cent. 2. Oper. subcis. c. 90. p. 343.

(d) Schenk. Observ. lib. 7. n. 50. p. 730.

(e) Disquisit. Magic. lib. 3. p. 431.

XLVII.

Der Sarc.

- 1 **G**otthold hatte sich zur Erinnerung seiner Sterblichkeit seinen Sarc bey gesunden Tagen lassen machen. Als nun einmahl ein Welt-gesünter Mensch dessen ansichtig ward, und fragte: Wie möget ihr doch das greuliche Ding leiden? Antwortet er: Warum nicht? Weil ich weiß, oder wissen muß, daß nichts anders daraus wird, als daß ich demahleins in einem solchen Hause des Jüngsten Tages erwarten werde.
- 2 Ihr aber, warum möget ihr es nicht leiden, weil euer Tod so gewiß ist, als der meine? Die Todes-Gedanken sind, wie die Vermuth, sehr bitter,
- 3 aber der Seelen sehr gesund und dienlich: Die wollüstige Begierden aber der Welt sind, wie der Zucker, der zwar süsse genung ist, aber am ersten, wenn er überflüssig genossen, in bittere

bittere Galle sich verwandelt: Der Tod ist ⁴
 eine Probe unsers Christenthums, die ich
 nur einmahl leisten kan, drum hab ich mein
 Lebenlang dran zu lernen, daß, wenn sie von
 mir gefodert wird, sie mir nicht fehle: Des-
 halben leide ich nicht allein diesen Kasten so
 gern, als kein Geiz-Hals einen andern, da-
 rinnen er seinen Mannion verwahret, son-
 dern ich wünsche auch, daß alle meines Hau-
 ses Wände mit Todes-Erinnerungen be-
 schrieben und bemahlet wären. Mehnet ihr,
 daß der Heilige Geist umsonst uns hat seuff-
 ten heissen: Lehre uns, Herr, bedencken,
 daß wir sterben müssen, auf daß wir
 flug werden, (Psal. XC, 13.) Und ihr, wenn
 ihr wollet flug werden, so suchet Mittel, die
 euch des Todes oft erinnern mögen. Ihr ⁵
 haltet viel von frölicher Gesellschafft: Wann
 ihr nun wollet frölich seyn, so bedinget, daß zu-
 weilen jemand unvermuthlich das Licht aus-
 lösche, und darzu sage: Vivite ut morituri!
 Vivite æternitati! Lebet, als woltet ihr noch
 heute sterben! Hie zeitlich! Dort ewig! Dar- ⁶
 nach richte dich! Ihr haltet viel von kostba-
 rer und zierlicher Kleidung: Lieber, folget
 meinem Rath, und lasset euch eurem Sterbe-
 Kittel verfertigen, und hänget oder leget den-
 selben zu den andern Kleidern, auf daß ihr
 euch der Demuth, in Erinnerung euers To-
 des, möget befeisigen. Ihr gehet gerne ⁷
 spazie-